

Zeit – Licht – Zufall

In Berlin fanden vom 13. – 18. Juni die Highlights der Physik im Zeichen von Einstein statt.

Zeit – Licht – Zufall: Diese zentralen Begriffe für Einsteins berühmte Arbeiten aus dem Jahr 1905 über die Spezielle Relativitätstheorie, den Photoeffekt und die Brownsche Bewegung dienten als übergeordnetes Motto für die diesjährigen „Highlights der Physik“ Mitte Juni in Berlin. Eingebettet in den Wissenschaftssommer 2005 fanden die von DPG und BESSY organisierten Highlights damit bereits zum fünften Mal statt. „Die Highlights sind das Echo des Urknalls, des Jahres der Physik 2000“, sagte DPG-Präsident Knut Urban bei der



Moderator Ranga Yogeshwar, der in gewohnt souveräner Weise durch den Abend führte, über ihre Erfahrungen bei Parabelflügen. Um den freien Fall und seine Äquivalenz zu einer kräftefreien Bewegung ging es auch bei der Akrobatikeinlage des jungen Trampolinspringers Laszlo Pobloth, der das Publikum mit raffinierten Sprüngen begeisterte. Der Zufall stand im Mittelpunkt eines musikalischen Würfelspiels von Mozart, das der Mathematiker und Communicator-Preisträger Albrecht Beutelsbacher aufführte. Und um Licht ging es nicht nur bei der Lasershow zu Beginn, sondern auch bei einer Laserapparatur zur Visualisierung von Lissajous-Figuren, mit der die drei 14-jährigen Schülerinnen Jana-Carina Elisa, Marthe Neye und Silvana Kranz aus Berlin



Die Highlights der Physik hatten für jeden etwas zu bieten: Mozart und Zufall bei der Eröffnung (links oben), Experimente mit Josef Zweck im Einkaufszentrum (darunter), die Vorstellung von Einstein-Münze und -Briefmarke im Magnus-Haus mit Hans Eichel und DPG-Vizepräsident Roland Sauerbrey (oben), eine Ausstellung in der URANIA mit u. a. einem Roboter-Exponat (rechts oben) sowie den Schülerwettbewerb explore physics, in dem es etwa darum ging, ein Tauchboot zu bauen (darunter). (Fotos: T. Hülser (3), C. Hurm, ap)

der Klaus Tschira- sowie der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung traten im Finale über 200 Teams mit rund 800 Teilnehmern aus ganz Deutschland an, um ihre originellen Lösungen zu vorab gestellten Aufgaben zu präsentieren. Dazu gehörte es zum Beispiel, ein Tauchboot zu bauen, das ohne Fernsteuerung auf den Grund eines Beckens taucht, dort eine bis drei Minuten verweilt und dann wieder von selbst auftaucht.

Im Mittelpunkt der Highlights-Woche stand eine Mitmach-Ausstellung mit 25 Exponaten in der URANIA zu den Themen „Zeit“, „Licht“, „Zufall“ sowie „Physik seit Einstein“. Zahlreiche Vorträge und Live-Experimente von Josef Zweck und seinem Team in dem Einkaufszentrum Arkaden am Potsdamer Platz rundeten das Programm ab, das von Eberhard Wassermann und Axel Carl von der Universität Duisburg mit ihren allgegenwärtigen Helfern auf die Beine gestellt wurde. Beide zeigten sich am Ende der Woche sehr zufrieden mit der Resonanz, denn „es war immer voll hier“, sagte Wassermann.

STEFAN JORDA

Eröffnungsveranstaltung im sehr gut besuchten Friedrichstadtpalast.¹⁾ Seither sei ein zweifacher Lernprozess in Gang gekommen, bei der Bevölkerung genau so wie bei den Wissenschaftlern, die die Dinge in der Vergangenheit oft nicht so dargestellt hätten, dass man „eine Beziehung dazu herstellen konnte“.

Wie lebendig die Physik sein kann, machte bereits das Programm der Eröffnungsveranstaltung eindrucksvoll deutlich. So demonstrierten Forschungsministerin Edelgard Bulmahn und der Physiker und Astronaut Ulf Merbold das dritte Newtonsche Gesetz „Actio = Reactio“ beim Tauziehen und plauderten gemeinsam mit dem

beim Landeswettbewerb Berlin von „Jugend forscht“ zwei Sonderpreise erhalten haben. Dass es möglich ist, Leben und Werk Einsteins bereits in der Schule zu behandeln, zeigten die drei Lehrerinnen Katrin Reukauf (Hof), Hildegard Urban-Woldron (Wien) sowie Melanie Müller (Reutlingen), die mit ihren Projekten die Jury des Schülerwettbewerbs „Einstein in die Schule“ überzeugten und am Eröffnungsabend mit den ersten drei Preisen ausgezeichnet wurden.²⁾

Schüler und Lehrer waren auch die Hauptpersonen des Wettbewerbs „explore physics“, der erneut im Rahmen der Highlights durchgeführt wurde.³⁾ Mit Unterstützung

1) Im Rahmen des Eröffnungsabends begrüßte DPG-Präsident Knut Urban auch das 50000. Mitglied der DPG, siehe S. 61 in diesem Heft.

2) www.science-on-stage.de/51.0.html

3) www.explore-physics.de